

Gib auf deine Seele acht

(Text: Edith Jeske / Musik: Rainer Bielfeldt)

Nun wohnst du nicht mehr hier in meinem Leben,
und kommst auch ganz bestimmt nicht mehr zurück.
Für dich hat sich ein andres Ziel ergeben -
Ich schau dein Foto an und wünsch dir Glück.

Wenn Liebe geht, dann darf man sie nicht halten
im Käfig wird sie krank und singt nicht mehr.
In Freiheit nur kann sie sich ganz entfalten -
doch zuschaun, wenn sie fliegt, ist manchmal schwer.

Gib auf deine Seele acht,
damit ihr nichts geschieht -
sie soll immer unbesiegbar sein.
Gib auf deine Seele acht,
wenn Trägheit an dir zieht:
keine Macht sperrt Sternenflieger ein
keine Macht sperrt Sternenflieger ein

Ich weiß, du wirst den Weg alleine meistern,
auch wenn ich gern dabei gewesen wär.
Wirst lieben, kämpfen, brennen und begeistern -
manch einen, der dir nah kommt, fast zu sehr.

An manches Herz wirst du noch Feuer legen.
Wie meins wird es in deiner Hand verglühn.
Doch wirst du auch verletzte Herzen pflegen,
und Liebe wird in deiner Sonne blühn.

Gib auf deine Seele acht,
damit ihr nichts geschieht -
sie soll immer unbesiegbar sein.
Gib auf deine Seele acht,
wenn Trägheit an dir zieht:
keine Macht sperrt Sternenflieger ein
keine Macht sperrt Sternenflieger ein

Ich sehe manches heut mit andern Augen
und viel davon, mein Herz, verdank ich dir.
Auch wenn wir für die Ewigkeit nicht taugen:
ein Stück davon behalt ich hier in mir.

Ich folge deinen Wegen in Gedanken,
und seh ich einen Stern am Himmel stehn,
dann seh ich dich – ganz frei und ohne Schranken -
und werd dich wohl für alle Zeit so sehn

Und wenn ich schlafen geh, dann möcht ich an dich denken -
und keine Sorge haben, wie es dir wohl geht,
und dir von ferne ein paar Sternenträume schenken,
die sanft ein leiser Nachtwind zu dir weht.

Gib auf deine Seele acht,
wenn Trägheit an dir zieht:
keine Macht sperrt Sternenflieger ein
keine Macht sperrt Sternenflieger ein

GEMA-Werk.-Nr: 9176532-002